

WLADIMIR KAMINER

ONKEL WANJA
KOMMT

EINE REISE DURCH DIE NACHT

MANHATTAN

EBOOKS

wohin sein Schiff denn überhaupt fahre, wusste Thomas keine Antwort.

Das Schiff ist inzwischen wohl das einzige Transportmittel, mit dem keine schnelle Reise zu machen ist, das überhaupt auf kein konkretes Reiseziel angewiesen ist. Es ist vielmehr eine Art, sich von der restlichen Welt abzuschotten. Man schaukelt irgendwo auf den Wellen, während die anderen ackern. Früher wurden Menschen und Tiere auf Schiffe getrieben. Es sei nur an die Arche Noah erinnert, das erste Schiff dieser Art, das sich ohne Ziel auf dem Wasser bewegte und sich dann auf die Suche nach festem Land machte. Und sogenannte Idiotenschiffe brachten regelmäßig und mehr oder weniger unfreiwillig europäische Auswanderer nach Amerika, damit sie ihren einstigen Nachbarn mit ihrem Traum vom schnellen Geld nicht endlos auf den Sack gingen.

In meiner gurkenähnlichen Heimat trug das berühmteste Schiff dieser Art den Titel »Philosophenschiff« und hieß *Oberbürgermeister Haken*. 1922 beschloss die junge sowjetische Regierung, sich vom überflüssigen Ballast der russischen Philosophie zu befreien. Die junge sozialistische Republik nannte sich zwar das Land der Räte, sie brauchte aber nur wohlmeinende, positive Ratschläge zur Verbesserung der ökonomischen Situation des Landes und keine philosophischen Zweifel. Mit Zweiflern und Nachdenkern konnte man keine neue Weltordnung aufbauen. Deswegen beschlossen Lenin und Trotzki, all jene russischen Denker des Landes zu verweisen, die sich von einer aktiven Zusammenarbeit mit der Sowjetmacht distanzieren, weil sie Zweifel an der Entwicklung der Revolution hegten, jedoch ansonsten keiner feindlichen

Tätigkeit gegen die neuen Machthaber nachgingen. Der Genosse Trotzki brachte dies auf den Punkt: »Menschen, bei denen es keinen Grund gibt, sie zu erschießen oder sie zu dulden, müssen weggebracht werden.« In einer schnellen Aktion wurden 117 russische Philosophen auf das deutsche Schiff *Oberbürgermeister Haken* verladen und in Richtung Stettin geschickt.

Zu diesem Zeitpunkt erlebte die russische Philosophie gerade eine äußerst lebendige Phase. Die Philosophen stritten sich die ganze Zeit und hörten auch an Bord nicht damit auf. Die einen behaupteten, Russen seien ihrem Wesen nach Europäer, Russland solle daher den europäischen Weg der Aufklärung und der Vernunft einschlagen, und die Gesellschaft müsse langsam reformiert werden, damit man das Volk Schritt für Schritt auf einen europäischen, menschenfreundlicheren Weg

lenken könne. Die andere Gruppe der Philosophen auf dem Schiff bestand dagegen darauf, Russland sei kulturell, wirtschaftlich und politisch schon immer ein Gegengewicht zu Europa gewesen. Es sei von Gott auserwählt worden, die leidende Seele, das hochschlagende Herz und das Gewissen der Menschheit zu sein. Es sei berufen, den ganzen Schaden der Aufklärung und der technischen Entwicklung mit der heilenden Kraft seines Geistes wieder zu kitten, mithin die europäische Nähe mit den asiatischen Wurzeln zu vereinen. Egal was Europa vorhabe, Russland müsse immer dagegen sein. Beide Philosophenfraktionen wurden gleichermaßen von den Bolschewiki des Landes verwiesen, und beide Seiten sahen in ihrer Ausweisung jeweils die Bestätigung der eigenen Theorie. Es ging laut zu auf der *Oberbürgermeister Haken*.

Es gab allerdings auch noch eine dritte philosophische Gruppe auf dem Schiff, repräsentiert von dem alten Professor Berdjajew. Er vertrat die sogenannte Weinsteintheorie. Laut dieser Theorie blieb immer etwas Ungeklärtes im Weltgeschehen. Bei jeder Entwicklung, bei jeder neuen Erfindung, sogar bei jeder Drehung des Planeten um die eigene Achse entsteht demzufolge immer auch etwas Irrationales, Unvorhergesehenes, so wie sich am Boden jedes klaren Weines ein dunkler Weinstein bildet, der auch noch da ist, wenn der Wein längst ausgetrunken wurde. Berdjajew behauptete, dass die Welt nicht zu erklären sei, jede Mühe mithin vergeblich und jedes Recht strittig. Niemand wisse, was komme. Diese seine Theorie verteidigte der Philosoph jedoch nicht im Gespräch mit seinen Kollegen auf dem Schiff. Stattdessen stand er die ganze Zeit